

POLIZEISTÄRKE IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

# Trotz Verbesserungen bleiben Personallücken spürbar

In Baden-Württemberg gilt die Polizei als verlässliche Säule der inneren Sicherheit. Doch hinter der Fassade dieser schlagkräftigen Institution offenbart sich weiterhin ein Problem.

**Marius Buck**

Als Polizeibeamter höre ich seit vielen Jahren von der sogenannten „Talsohle“, die inzwischen durchschritten sein soll. Dennoch spüre ich in meiner täglichen Arbeit, dass die Personaldecke weiterhin zu dünn ist. In allen Organisationseinheiten scheint es nach wie vor zu wenig Personal zu geben, um den Arbeitsaufwand angemessen zu bewältigen. Trotz der berichteten Verbesserungen bleibt der Druck hoch, und es fällt schwer, einen wirklichen Wandel in der Praxis zu erkennen. Die strukturellen Probleme scheinen nach wie vor ungelöst, und das spiegelt sich in der Belastung des vorhandenen Personals wider – es fühlt sich so an, als würden alle Organisationseinheiten an einem zu kurzen Tischtuch ziehen.

Bereits zum Jahreswechsel 2022/23 habe ich mich intensiv mit der Polizeidichte und den Bewerbungszahlen bei der Polizei in Baden-Württemberg auseinandergesetzt und daraus gewonnene Erkenntnisse im Zuge eines Pressehintergrundgesprächs an die Pressvertreter weitergegeben. Nun möchte ich in diesem Artikel erneut einen Blick auf die aktuelle Personalsituation werfen.

## Was sagt das Innenministerium zur aktuellen Personalsituation?

Das Innenministerium von Baden-Württemberg berichtete im Dezember 2023 unter dem Titel „Mehr Polizistinnen und Polizisten in Baden-Württemberg“ über die Personalsituation.

### Das Innenministerium führt hierbei Folgendes aus:

„Zwischenzeitlich ist aber der tiefste Punkt der personellen Talsohle durchschritten. Be-

reits seit dem Jahr 2021 übersteigen die jährlichen Personalzugänge durch fertig ausgebildete Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte landesweit wieder die Personalabgänge – und dies trotz der noch anhaltenden Pensionierungswelle. Inzwischen hat die Polizei Baden-Württemberg im Jahresmittelwert 300 Polizisten mehr als im Jahr 2016 (2016: 24.488; 2023: 24.821). Bis 2026 können dann insgesamt 1.000 zusätzliche, ausgebildete Polizisten die Arbeit der Polizei unterstützen.“ Die Aussagen des Innenministeriums klingen auf den ersten Blick vielversprechend. Mehr Polizeipersonal, hohe Einstellungszahlen und die Aussicht auf eine Entlastung der Beamten lassen auf eine Verbesserung der Lage hoffen. Doch trotz dieser positiven Entwicklungen stellt sich die Frage, warum diese Entlastung im Alltag vielerorts nicht spürbar ist.

## Warum sind die Personalverbesserungen nicht spürbar?

Hierzu muss man sich die Zahlen etwas genauer anschauen – ganz nach dem Motto: Traue keiner Statistik, die du nicht selbst erstellt hast. Die positiven Meldungen über steigende Personalzahlen wirken zunächst beruhigend, doch sie spiegeln nicht immer die tatsächliche Situation vor Ort wider. Das Innenministerium unterscheidet nämlich bei den Personalstärken zwischen der Ist-Stärke „brutto“, also der reinen Anzahl an Personen, und der Ist-Stärke „netto“, die in Vollzeitäquivalenten angegeben wird.

Das Ist „brutto“ umfasst alle Personen, die den polizeilichen Organisationseinheiten fest zugeordnet sind, und wird für lang-

fristige und strukturelle Betrachtungen genutzt, da es nur stabile Personalmaßnahmen wie Pensionierungen und Versetzungen berücksichtigt.

Im Gegensatz dazu stellt das Ist „netto“ die tatsächliche Arbeitsstärke in Vollzeitäquivalenten dar und berücksichtigt kurzfristige Faktoren wie Abordnungen, Mutterschutz oder Erkrankungen, wodurch es zu deutlichen Schwankungen kommen kann.

Die vom Innenministerium angebrachten Daten beziehen sich hierbei auf das Ist „brutto“ und geben daher keine Übersicht über die tatsächliche Arbeits- bzw. Personalstärke.

## Wie schaut es wirklich (Ist-netto) auf den Polizeidienststellen aus?

In vielen Fällen sind die Ist-netto-Zahlen alarmierend niedrig, was zu Überlastungen und erhöhtem Druck auf das verbleibende Personal führt. Diese Situation stellt die Polizeiarbeit vor immense Herausforderungen und verdeutlicht, dass die positiven Aussagen über die Personalzahlen des Innenministeriums in der praktischen Realität oft nicht die erforderliche Unterstützung bieten, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Um dies zu veranschaulichen, betrachten wir das Beispiel des Polizeipräsidiums Stuttgart, dessen Ist-netto-Zahlen im Rahmen einer Landtagsanfrage der FDP-Fraktion veröffentlicht wurden. Diese Daten bieten wertvolle Einblicke in die aktuelle Personalsituation und deren Auswirkungen auf die tägliche Polizeiarbeit.



Organisationseinheit (Stichtag 1. April 2024)	PVD Haushaltsoll (HHS)	„Personalstärke Ist netto“ (VZÄ)
<b>Polizeirevier 1 Theodor-Heuss-Straße</b>	165	138,6
Leitung/Führungsgruppe	5	6
Dienstgruppen	112	95
Bezirksdienst	48	37,6
<b>Polizeirevier 2 Wolframstraße</b>	134	106,6
Leitung/Führungsgruppe	4	4
Dienstgruppen	100	77
Bezirksdienst	26	25,6
Polizei-posten Klett-Passage	4	0 <sup>2</sup>
<b>Polizeirevier 3 Gutenbergstraße</b>	148	118,1
Leitung/Führungsgruppe	4	5
Dienstgruppen	101	80,7
Bezirksdienst	27	19,3
Polizei-posten S-Botnang	3	3
Polizei-posten S-Süd	13	10,2
<b>Polizeirevier 4 Balingen Straße</b>	160,5	127,9
Leitung/Führungsgruppe	4	5
Dienstgruppen	109,5	81,1
Bezirksdienst	26	21
Polizei-posten S-Degerloch	6	6,4
Polizei-posten S-Pfieningen	5	5
Polizei-posten S-Sillenbuch	4	4
Polizei-posten S-Waltingen	6	6,5
<b>Polizeirevier 5 Ostendstraße</b>	155	122,3
Leitung/Führungsgruppe	4	7
Dienstgruppen	106	83
Bezirksdienst	30	18,6
Polizei-posten S-Untertürkheim	15	13,7
<b>Polizeirevier 6 Martin-Luther-Straße</b>	164	132,3
Leitung/Führungsgruppe	4	6
Dienstgruppen	112	93
Bezirksdienst	41	25,3
Polizei-posten S-Hallschlag	7	8
<b>Polizeirevier 7 Ludwigsburger Straße</b>	111	94,2
Leitung/Führungsgruppe	4	4
Dienstgruppen	75	61,6
Bezirksdienst	21	16,9
Polizei-posten S-Freiberg	7	7
Polizei-posten S-Stammheim	4	4,7
<b>Polizeirevier 8 Kärntner Straße</b>	91	77,3
Leitung/Führungsgruppe	3	5
Dienstgruppen	62	51
Bezirksdienst	19	16,6
Polizei-posten S-Weilimdorf	7	4,7
<b>Kriminalinspektion 1</b>	37	41,1
davon Leitung	1	1
davon Dezernat 11	21	20
davon Dezernat 12	15	20,1
<b>Kriminalinspektion 2</b>	82	62,3
davon Leitung	1	1
davon Dezernat 21	18	14
davon Dezernat 22	36	27,1
davon Dezernat 23	21	10,7
davon Zentrale Integrierte Auswertung	6	9,5
<b>Kriminalinspektion 3</b>	60,5	41,3
davon Leitung	1	1
davon Dezernat 31	10	4,4
davon Dezernat 32	34	20
davon Dezernat 33	15,5	16,2
<b>Kriminalinspektion 4</b>	52	47,8
davon Leitung	1	1
davon Dezernat 41	25	25,2
davon Dezernat 42	26	21,6
<b>Kriminalinspektion 5</b>	28,5	23,6
davon Leitung	1	1
<b>Kriminalinspektion 6</b>	38	24,1
davon Leitung	1	1
<b>Kriminalinspektion 7</b>	115	114,7
davon Leitung	1	1
davon Dezernat 71	17	16,4
davon Dezernat 72	31	26
davon Dezernat 73	50	50
davon Dezernat 74	16	21,3
<b>Kriminalinspektion 8</b>	31	29
davon Leitung	1	1
<b>Gesamt:</b>	1572,5	1301,2
<b>Polizeireviere gesamt:</b>	1128,5	917,3
<b>Kriminalinspektionen gesamt:</b>	444	383,9

Die Ist-netto-Personalstärke der operativen Einheiten des Polizeipräsidiums Stuttgart liegt aktuell bei lediglich 82,75 % des eigentlichen Personalwertes der Haushaltsstellen. Dabei zeigt sich eine unterschiedliche Verteilung auf die verschiedenen Bereiche: Die Polizeireviere erreichen lediglich 81,28 % der vorgesehenen Personalstärke, während die Kriminalpolizei mit 86,46 % etwas besser dasteht. Diese reduzierte Personalstärke hat direkte Auswirkungen auf die Einsatzfähigkeit der Polizei und die Belas-

tung der Beamten, die unter den bestehenden Bedingungen häufig an ihre Grenzen stoßen. Zudem ist zu beachten, dass Auszubildende ab einem gewissen Zeitpunkt ihrer Ausbildung in die Ist-netto (VZÄ) mit eingerechnet werden, was die tatsächliche Verfügbarkeit von Personal weiter beeinflusst. Dies verstärkt die Herausforderungen, mit denen die Polizei konfrontiert ist, da die vollwertige Einsatzfähigkeit dieser neuen Beamten erst nach Abschluss ihrer Ausbildung gegeben ist und zusätzliche Arbeitskapazitäten in die Ausbildung der jungen Kolleginnen und Kollegen fließen.

In der Landtagsanfrage führt das Innenministerium Folgendes an: „Hinsichtlich der insofern zwangsläufig bestehenden Differenz zwischen der ‚Personalstärke Ist netto‘ (VZÄ) bzw. deren Verhältnis zum HHS ist aus der Sicht des Innenministeriums festzustellen, dass diese zunächst keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Entwicklung der Personalstärke innerhalb der Landespolizei erlauben. Vielmehr resultieren diese aus den unterschiedlichen Betrachtungsperspektiven der jeweiligen Kenngröße und bestehen insofern unabhängig von der Gesamtentwicklung der Personalstärke.“

Diese Einschätzung des Innenministeriums teile ich nicht. Betrachtet man die Personalstärken Ist-netto (VZÄ) aus diversen anderen Landtagsanfragen, beispielsweise zum Polizeipräsidium Mannheim (2024) sowie zu den Polizeipräsidien Offenburg und Heilbronn (beide 2023), zeigt sich, dass ähnliche Werte vorherrschen. Diese Konsistenz in den Zahlen legt nahe, dass die Herausforderungen, die sich aus der Personalsituation ergeben, nicht nur auf eine unterschiedliche Betrachtungsperspektive zurückzuführen sind, sondern vielmehr ein weitverbreitetes Problem innerhalb der Landespolizei widerspiegeln. Letztendlich bleibt für mich das Ergebnis:

„Die Bevölkerung erwartet von der Polizei 100 Prozent, bekommt diese allerdings nicht vollständig.“

## Wie geht es in den nächsten Jahren weiter?

In der Zukunft ist aufgrund der hohen Einstellungszahlen junger Kolleginnen und Kollegen vermehrt mit einer Zunahme von Elternzeiten und Teilzeitarbeit zu rechnen. Der gesellschaftliche Wandel in der jungen

Generation bringt ein stärkeres Bewusstsein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit sich. Immer mehr junge Polizistinnen und Polizisten streben nach einer Balance zwischen beruflichen Anforderungen und familiären Verpflichtungen. Diese Entwicklungen erfordern eine flexible Personalpolitik und innovative Lösungen seitens der Polizeiführung, um den Bedürfnissen der neuen Generation gerecht zu werden und gleichzeitig die Einsatzfähigkeit der Polizei aufrechtzuerhalten.

## Forderungen der Gewerkschaft der Polizei: Einstellungs-offensive fortführen und Personalaufstockung für eine stärkere Polizei

Die Gewerkschaft der Polizei fordert die Fortführung der Einstellungs-offensive im vierstelligen Bereich, um den akuten Personalmangel zu bekämpfen und die Polizeiarbeit nachhaltig zu sichern. Ziel ist es, die Ist-brutto-Stärken auf den Dienststellen auf 120 % zu erhöhen. Diese Maßnahme soll dazu beitragen, die Herausforderungen, die durch Teilzeitbeschäftigung, krankheitsbedingte Ausfälle und Abordnungen entstehen, langfristig aufzufangen. Darüber hinaus wird die Schaffung von mehr Tarifstellen und Nichtvollzugsstellen gefordert, um die Polizeibeamten im operativen Bereich zu entlasten. Verwaltungsaufgaben und unterstützende Tätigkeiten könnten so effizienter von zivilen Kräften übernommen werden, was wiederum die Ressourcen der Polizeikräfte für ihre Kernaufgaben freisetzt und die Einsatzbereitschaft erhöht. ■



Marius Buck



## SENIORENGRUPPE

# Seminar erneut ausgebucht

Schon traditionell im Haus der Kirche in Bad Herrenalb fand auch wieder das diesjährige Herbstseminar für angehende Pensionäre oder bereits seit kurzer Zeit im Ruhestand befindliche Kolleginnen und Kollegen, das von unserem Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand der Landesseniorengruppe, Uli Decker, vorbereitet wurde, vom 9. bis 11. September 2024 statt. Erneut war das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“, mit 24 Teilnehmenden und drei Partnerinnen ausgebucht.

### Martin Zerrinius

Landesseniorenvorsitzender

Moderiert wurde die Veranstaltung vom Landesseniorenvorsitzenden Martin Zerrinius, wobei dieser auch noch tiefer bei der Themendarstellung mitwirkte. Sein Stellvertreter Alois Niecholot, selbst schon seit zwölf Jahren im Ruhestand, ließ es sich nicht nehmen, dem Seminar beizuwohnen. 24 Teilnehmende sowie drei Partnerinnen kamen dieses Mal in die malerische Sieben-Täler-Stadt im nördlichen Schwarzwald. Fachvorträge, aber auch Gespräche zwischen den Teilnehmenden, kennzeichneten Pausen wie auch die Abendstunden. Für besondere Stimmung sorgte am Dienstagabend das Länderspiel Niederlande gegen Deutschland, was am Bildschirm verfolgt werden konnte. Für viele war es auch ein Wiedersehen mit alten Kollegen aus der Ausbildungs- oder der vergangenen Dienstzeit.

Wie immer wurde zu Beginn eine Vorstellungsrunde durchgeführt. Die dabei zutage gekommenen Informationen ließen aufhorchen, waren z. B. einige wiedergewählte Gemeinderäte und Stellvertreter von Bürgermeistern oder Oberbürgermeistern dabei. Auch die vorstellten „Verwendungsbreiten“ versprachen interessante Gespräche. Wie sich dann auch feststellen ließ, war viel zu wenig Zeit für manch interessanten Teilnehmerbeitrag vorhanden. Jedoch wurde die vom früheren GdP-Landesvorsitzenden Hans-Jürgen Kirstein, der auch zu den Teilnehmern zählte, bei seiner Vorstellung gemachte Aussage, er hätte in der GdP schon alle Ämter, vom Schriftführer über den Kas-

sierer und Vorsitzenden, innegehabt von Martin Zerrinius dahingehend korrigiert, dass der noch aktive Polizeibeamte noch nicht Seniorenvorsitzender war.

Den gesundheitlich-medizinischen Part übernahm unsere „GdP-Gesundheitspäpstin“ Frau Dr. Kathrin Tatschner von der Geriatrie Rehaklinik der AWO in Würzburg. Prävention, ein in der Polizei nicht unbekannter Begriff, war auch Schwerpunkt ihres Vortrags, verbunden mit Hinweisen für praktische Übungen. So warb die Fachärztin für Gerontologie für Zahneputzen schon mit einer Zahnbürste, aber auf einem Bein, um gleichzeitig das Gleichgewicht zu trainieren. In ihrem Plädoyer für eine ausgewogene Ernährung, mit dem Hinweis auf weniger Kalorienverbrauch im Alter und einen Abbau der Muskulatur, der bereits ab dem 40. Lebensjahr eintritt, warb die Fachärztin für ein altersgerechtes Kräftetraining und die Einnahme von Eiweiß nach dem Training. Die Wichtigkeit der Aufnahme von Vitamin D wie auch die Funktionsbeeinträchtigung der Nieren durch zu häufige Einnahme von Schmerzmitteln wie Ibuprofen und dem allgemeinen altersbedingten Nachlassen der Nierentätigkeit war ein Thema ihres Vortrags. Altern, Depression und Demenz sowie Präventionstipps zur Gesunderhaltung im Alter rundeten das Gesundheitskapitel ab.

Zweiter Referent am ersten Veranstaltungstag war unser GdP-Landesvorsitzender Gundram Lottmann. In seinem Referat ging er auf die gewerkschaftliche Arbeit im Zusammen-



Detlef Behnke vor der Pinnwand mit der Frage „Darauf freue ich mich“

hang mit dem Todesfall Rouven Laur Ende Mai in Mannheim ein. Ein Teil davon waren die Gespräche mit Innenminister Strobl und Polizeipräsidentin Dr. Hinz mit damals auf dem Mannheimer Marktplatz eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten, aber auch die im Nachgang dieser schrecklichen Tat von der GdP formulierten Forderungen nach Erhöhung der Unfallfürsorge auf das Niveau der Bundespolizei, da Baden-Württemberg die schlechteste aller Bundesländer aufzeigte, sowie die Anpassung der Polizeizulage, die 100 Euro weniger beträgt als die der Bundespolizei. Außerdem wir die Ruhrgehaltsfähigkeit der Polizeizulage eingefordert, auch hier sind der Bund und andere Länder die vom Länderfinanzausgleich profitieren weiter. Als letzte Forderung wurde die Anerkennung des posttraumatischen Belastungssyndroms als Berufskrankheit artikuliert. Zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2025/26 hat sich die GdP





Baden-Württemberg mit der Forderung nach einer Durchschlüsselung des gehobenen Dienstes und der Schaffung von 2.500 Stellen in A 12 und A 13 positioniert. Neben der Ablehnung der Kennzeichnungspflicht für geschlossene Einheiten referierte Gundram Lottmann noch über die Vorteile der GdP-Rechtsschutzversicherung gegenüber denen der gewerkschaftlichen Mitbewerber und machte dies an einigen Beispielen deutlich.

Zeigte der Polizeibeamte während seiner aktiven Dienstzeit beim Arzt seine Krankenkarte der Freien Heilfürsorge vor, erhält er im Ruhestand von den Ärzten Rechnungen, die er zu zahlen hat und dann bei der Beihilfestelle des Landesamtes für Besoldung und Versorgung zur Rückerstattung und bei seiner privaten Krankenkasse einreichen kann. Die Einreichung konnte am praktischen Fall vorgeführt werden. Dabei wurde auch auf die verschiedenen Möglichkeiten der Einreichung hingewiesen. Eine Empfehlung für die Online- oder App-Nutzung wurde unter Hinweis auf eine Verkürzung der Bearbeitungsdauer ausgesprochen. Auf die Auswirkungen von Honorarvereinbarungen und der Wahlleistungen wurde besonders hingewiesen. Auch die Leistungen des Dienstherrn im Todesfall wurden vermittelt. Neben der Beihilfe zeigte Martin Zerrinius auch die Berechnungsgrundlagen für die Versorgung, Hinzuverdienstmöglichkeiten und möglichen Unterhaltsausgleich auf, wobei auch auf die Folgen von Teilzeitarbeit für die Versorgung eingegangen wurde. Der Einfluss möglicher Renten wurde dargestellt.

„Die Formulierung Vorbereitung auf den Ruhestand gefällt mir nicht, richtig wäre Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt“, so Detlef Behnke, der frühere Dozent an der Akademie der Polizei in Freiburg bei seinem Part des Seminars, und stellte dabei die Frage: „Was soll der Hauptinhalt meines neuen Lebensabschnittes sein?“ Mittels einer Kartenabfrage mit den Aussagen „Das wird mir fehlen“, „Darauf freue ich mich besonders“ und „Diese Befürchtungen habe ich“ wurden die Teilnehmenden zum Nachdenken zum Übergang vom dienstlichen Leben zum Ruhestand befragt. Viele werden die Struktur des Dienstes und nette Kollegen vermissen. Freude bereiten die Chancen auf mehr Selbstbestimmung des eigenen Lebens und auf mehr Zeit für die Familie. Er plädierte auch für die Schaffung der zentralen Voraussetzungen für



v.l.: Martin Zerrinius, Gundram Lottmann und Hans-Jürgen Kirstein.

den Erhalt der körperlichen und geistigen Gesundheit im Alter. Mit großem Interesse wurde die Frage „Was ist eigentlich alt“ erörtert, die die Weltgesundheitsorganisation wie folgt definiert. Demnach sind die 60- bis 75-Jährigen im reifen Alter, Menschen zwischen 75 und 90 Jahren im fortgeschrittenen und über 90-Jährige im hohen Alter. Behnke plädiert für ein aktives Alter, das seine Ressourcen (Geisteskräfte, Vernunft, Klugheit, Erfahrung Weisheit, Erinnerung, Eifer und Fleiß) nutzt und Sinn durch die Beschäftigung mit seinen persönlichen Interessen findet.“ Und er zitierte Cicero (106 bis 46 v. Chr.), um den Kern der Lebensgestaltung im Alter darzustellen.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei, auch im Ruhestand, zeigte Uli Decker anhand der GdP BW corporate benefits, des GdP-Plus-Partnerprogramms, der weiteren Vorteile der verschiedenen Partnerunternehmen sowie der Geschäftspartner der GdP-Abteilung „Service und Events“, auf.

Wolfgang Schmidt übernahm die Darstellung der Möglichkeiten von Reisen mit PSW-Reisen und SCHWABENLAND REISEN. Ein Schwerpunkt war bei ihm auch das Reise-recht und die Entwicklungen im Tourismusbereich vor dem Hintergrund der Thomas-Cook- und FTI-Pleiten. Nach dem Hinweis auf die Rechtsfolgen bei Pleiten bei von Einzelpersonen organisierten Gruppenreisen wurden die Teilnehmenden nachdenklich.

Wie wichtig Versicherungen sind, zeigte Stefan Gütschow von der SIGNAL IDUNA auf. Nicht alles wird von der Beihilfe bezahlt, so zum Beispiel die Materialkosten bei der Zahnbehandlung. Hier kann eine entsprechende Versicherung die finanziellen Folgen einer Zahnbehandlung mildern. Darüber hinaus informierte er über das Versicherungsunternehmen „Polizei-Versicherungs-AG (PVAG), von der GdP und SIGNAL IDUNA, und deren Leistungen, von

der Kranken- und Pflege- über die Unfall- und Haftpflichtversicherung, durch die Vorteile einer Mitgliedschaft in der GdP bei verschiedenen Versicherungsanlässen und die bildhafte Darstellung von möglichen Schadensereignissen. Die Unterschiede und Auswirkungen zwischen der kleinen und der großen Anwartschaftsversicherung stießen bei den Teilnehmenden auf besonderes Interesse, was auch für Beratungsgespräche mit jungen Kolleginnen und Kollegen wichtig ist.

Die Änderungen der Lebensverhältnisse der künftigen Pensionärinnen und Pensionäre standen im Fokus des GdP-Landesse-niorenvorsitzenden Martin Zerrinius. Sein Vortrag war geprägt für ein Engagement für ein Ehrenamt, sei es als Vereinsvorstand, Betreuer, PC-Helfer, für Gewerkschaftstätigkeiten und viele mehr. Orientierung bietet auch das Aktivprogramm für Senioren der GdP. Wiederholt wurde der Aufruf zum Sport und der Gesundheitsprävention sowie dem Ausleben der Hobbys.

Fragen zu Vollmachten, Bankvollmachten, Vorsorgevollmacht, Generalvollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung sowie dem Erbrecht wurden von Rechtsanwältin Isabel Datz-Faulmann aus Freiburg in einem weiteren größeren Part des Seminars beantwortet. Die Folgen von fehlenden Dokumenten, wie Vollmachten oder Testament, wurden ausführlich erörtert. Bereichert wurden die reichlich juristischen, oftmals schwierig zu verstehenden Rechtsmaterien durch die vorgebrachten Erfahrungen der Teilnehmenden. Erbschaften, Niesbrauch, gesetzliche Erbfolge, Gesamtrechtsnachfolge/Erbgemeinschaften: viele Rechtsbegriffe die zur Verwirrung führen können. Vortrag, Beiträge der Teilnehmenden und die Diskussionen zeigten die Wichtigkeit der Themen auf.

Die nächsten Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ finden vom 14. bis 16. April 2025 und 29. September bis 1. Oktober 2025 statt. ■



Fotos: GdP/MA (TM)



## POLIZEIBALL MEETS BEACHCLUB

# Viel Lob für neues Konzept

Erstmals hatte die Bezirksgruppe Polizeipräsidentium Mannheim den klassischen Polizeiball zusammen mit einem Beachclub als gemeinsames Event veranstaltet. Nach wenigen Tagen war die Veranstaltung ausverkauft! Auf zwei unterschiedlichen Bereichen (Floors) erlebten die rund 250 Gäste, darunter auch viel junges Publikum, einen tollen Abend in der Manufaktur in Mannheim.

### Redaktion (TM)

Mannheim, 29. September 2024: An diesem Samstag verwandelte sich die Mannheimer Manufaktur in eine Partyhochburg, als rund 250 Gäste auf zwei Floors ein unvergessliches Event feierten. Das Publikum erlebte einen Abend voller guter Laune, toller Musik und erstklassiger Unterhaltung. Das Line-up sorgte für Begeisterung unter den Anwesenden. Comedian Chako Habekost brachte die Gäste mit seinem scharfsinnigen Humor und zahlreichen Pointen zum Lachen. Für musikalische Höhepunkte sorgten die talentierten Schwestern Nina und Marie Hirschler, die mit ihren Gesangseinlagen das Publikum verzauberten. Schlagerfans kamen bei einem Auftritt der beliebten Schlagertanten voll auf ihre Kosten. Die Martin Böhm Empire Band begeisterte ebenfalls mit mitreißenden Melodien und traf den Nerv der Zuhörer. Im zweiten Bereich sorgten DJ Lècio und Dezent Percussion für eine ausgelassene Atmosphäre, die vor allem das junge Publikum mitriss und zum Tanzen animierte. Thomas Mohr, Vorsitzender der Mannheimer GdP, und sein Team wurden für das frische Konzept des Abends gelobt. „Es ist toll zu sehen, wie gut das neue Konzept bei den Gästen ankommt“, äußerte sich Mohr sichtlich zufrieden.

Besonders hervorgehoben wurden auch die hervorragende Organisation und der Service des Manufaktur-Teams, zu dem auch die Kollegin Miray maßgeblich beitrug. Insgesamt war der Abend ein voller Erfolg und lässt die Hoffnung auf eine Wiederholung im nächsten Jahr aufkommen. Die Gäste können es kaum erwarten, wiederzukommen und gemeinsam zu feiern. ■

### Viel Lob für die Veranstaltung

„Vielen Dank an das gesamte GdP-Team für den zauberhaften Polizeiball Mannheim!“

„Wir haben uns sehr gut amüsiert, das Essen war lecker, das Programm kurzweilig und die Tanzrunden erfrischend.“

„Tolle Veranstaltung und top Location. Wir freuen uns schon sehr auf nächstes Jahr!“

„Geniale Idee das mit der Fotobox!“

„Ein unvergesslicher Abend! Die Stimmung war einfach fantastisch – ich kann es kaum erwarten, nächstes Jahr wiederzukommen!“

„Chako Habekost war der beste Comedian, den ich je gesehen habe! Die gesamte Veranstaltung war wunderbar organisiert und hat riesigen Spaß gemacht.“

„Die Musik von Nina und Marie Hirschler war atemberaubend! Ich habe jede Minute genossen und vor allem das abwechslungsreiche Line-up gefeiert.“

„Ein großes Lob an die Schlagertanten! Sie haben für eine super Stimmung gesorgt und alle zum Tanzen gebracht!“

„DJ Lècio und Dezent Percussion begeisterten nicht nur das junge Publikum. Es war der perfekte Ausgleich in Harmonie zum typischen Polizeiball. Ein fantastischer Abend.“







NEUER PODCAST ONLINE

## Let's schwätz!

Redaktion (TM)

Seit Kurzem ist der neue Podcast „Let's Schwätz“ des Landesjugendvorsitzenden der GdP, Jonas Witzgall, auf Spotify online. In seinem Podcast setzt sich Jonas als engagierter Gewerkschafter für eine starke Polizei und klare Forderungen ein.

Let's Schwätz ist ein Podcast rund um die Themen, die die Polizeibeschäftigten und die Sicherheitspolitik in Deutschland bewegen. Offen und direkt spricht Jonas über die wichtigsten Anliegen und Forderungen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und thematisiert aktuelle Herausforderungen im Bereich der inneren Sicherheit.

In jeder Folge erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer ein spannender Austausch mit Gästen aus Politik und Gesellschaft. Diese bieten exklusive Einblicke in Themen, die nicht nur die Polizei, sondern auch die ge-



Foto: JUNGE GUPPE BW (UW)

samte Gesellschaft betreffen. Damit soll ein ehrlicher Dialog über die Zukunft der Sicherheitspolitik in Deutschland ermöglicht werden.

Interessierte können den Podcast „Let's Schwätz“ auf Spotify abonnieren, um keine Folge zu verpassen und stets über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben. ■

BEZIRKSGRUPPE PP STUTT GART

## Einladung zur JHV und anschließender Weihnachtsfeier

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe PP Stuttgart findet zusammen mit den erforderlichen Wahlen am **Dienstag, 26. November 2024, um 15 Uhr** im Großen Saal des Polizeipräsidiums Stuttgart statt.

Im Anschluss laden wir zur Weihnachtsfeier mit Ehrungen ein. Dazu sind alle Mit-

glieder der Bezirksgruppe mit Partner/innen eingeladen. Wir bitten um Anmeldung zur anschließenden Weihnachtsfeier unter (0711) 8990-1053 oder STUTTGART.PP.GdP@polizei.bwl.de.

Während des nicht öffentlichen Teils der JHV findet für die Angehörigen ein Rahmenprogramm statt.

Anträge zur Tagesordnung sind bis 21. November 2024 an die Bezirksgruppe per Post oder E-Mail einzureichen.

Der Vorstand freut sich auf euer Kommen.

**Peter Scherer,**  
Vorsitzender

**DP – Deutsche Polizei**  
Baden-Württemberg

**Geschäftsstelle**  
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen  
Telefon (07042) 879-0  
Telefax (07042) 879-2 11  
info@gdp-bw.de  
www.gdp-bw.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Thomas Mohr (V.i.S.d.P.)  
Maybachstraße 2  
71735 Eberdingen  
redaktion@gdp-bw.de

**Redaktionsschluss**  
Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an redaktion@gdp-bw.de gesendet werden. Die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 3. November 2024, für die Januar-Ausgabe 2025 der 2. Dezember 2024.



EURO-ABSCHLUSSPARTY DES PP STUTTGART

# Betreuungsaktion der GdP

**Uli Müller**

Foto: Uli Müller



Am Dienstag, dem 24. September 2024, fand die Abschlussparty der Fußball-Europameisterschaft auf dem Gelände des Polzeisportvereins in Stuttgart statt. Ausrichter war das Polizeipräsidium Stuttgart.

Den Rahmen der Veranstaltung bildete ein großes Fußballturnier. Von vielen bei der EURO eingesetzten Organisationseinheiten wurden Mannschaften gestellt. Innenminister Strobl ließ es sich nicht neh-

men und führte höchstpersönlich die Siegerehrung durch.

Die GdP BW beteiligte sich unter Schirmherrschaft der Bezirksgruppe Stuttgart mit Unterstützung durch das Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstandes, Uli Müller, mit ihrem bereits bei der EURO eingesetzten großen Fußball-Dart.

Neben einem Gewinnspiel mit tollen Preisen wurden die Kolleginnen und Kollegen mit Getränken, leckeren Snacks und Giveaways versorgt.

Im Rahmen der Betreuungsaktion wurden auch einige Hauptpreise vom Fußball-Dart-Gewinnspiel an die glücklichen Gewinner übergeben, welches im Rahmen der EURO durchgeführt wurde.

Insgesamt war dies auch für die GdP BW ein gelungener Abschluss der EURO-Betreuungsaktion 2024. ■



## FR 15.11.24

# Blaulicht-Union®

## PARTY

Beginn  
**22.30 Uhr**

Eintritt (limitiert) • AK €15,00  
**VVK €10,00**  
zzgl. VVK Gebühren

Charts, 90/2000er, R'n'B & House von  
**DJ Romano | DJ Rob T.**

Infos & Online-Tickets:  
[www.blaulicht-union.de](http://www.blaulicht-union.de) [f](#) /BlaulichtUnion

Cocoma Club • Hirschstraße 12 • 89073 Ulm • [www.cocoma.one/ulm/](http://www.cocoma.one/ulm/)

**PVAG**  
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft  
der Polizei

SIGNAL IDUNA



Gewerkschaft  
der Polizei  
Baden-Württemberg

**BLAULICHT**  
KANAL



Gewerkschaft  
der Polizei  
Bundespolizei | Zoll





# Bequemer als der Einstieg in einen GruKW.

## Deine private Kfz-Versicherung der PVAG.

Du beginnst Deine Karriere bei der Polizei und bist GdP-Mitglied?

Dann steigst Du mit Schadenfreiheitsklasse ½ mit einem Beitragssatz von nur 70% in Deine private Kfz-Versicherung ein. Selbstverständlich inklusive der leistungsstarken Konditionen!

Lass' Dir gleich ein persönliches Angebot erstellen!

**PVAG**  
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft  
der Polizei

**SIGNAL IDUNA** 

## Profiberatung in Deiner Nähe

**PVAG Polizeiversicherungs-AG**  
Regionalleiter für den Öffentlichen  
Dienst  
**Jürgen Rittel**

Mies-van-der-Rohe-Str. 6  
80807 München  
Telefon 089-55144-110  
Mobil 0160-7233808  
juergen.rittel@signal-iduna.de  
www.pvag.de



Kontaktdaten scannen!